

INFRAH-Hackathon

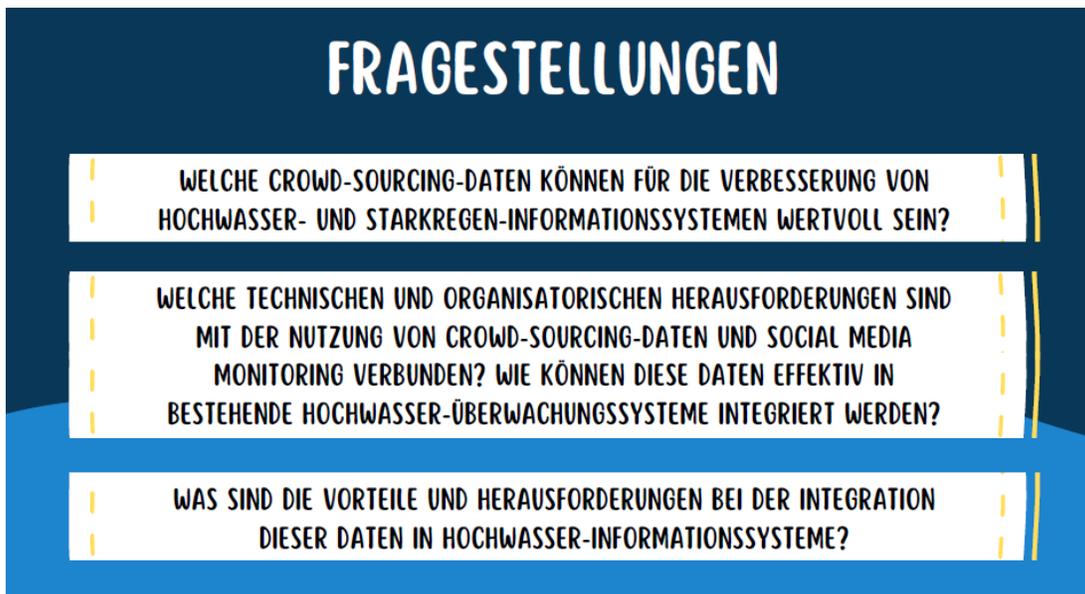
Zu Beginn des Jahres fand am 15. bis 16. Januar das virtuelle Event “INFRAH-Hackathon” statt. Das Kürzel INFRAH steht hier für das Integrale Frühwarnkonzept und Informationssystem für die Städte-Region Aachen und ist ein vom BMUV gefördertes Projekt zur Entwicklung und modellhaften Umsetzung eines Starkregen-Hochwasserinformationssystems.

Der Hackathon bestand aus einer 24-stündigen Arbeitsphase, in der 4 Gruppen mit zufällig ausgewählten Teilnehmern sich jeweils einem Thema zu Starkregen-Ereignissen widmeten.

Die Repräsentation innerhalb des Events war sehr divers, mit Personen aus der Stabsarbeit, Feuerwehr, Wissenschaftler, Studenten und vielen weiteren Berufsfeldern. Unter anderem stand im Vordergrund die Einbindung der Bevölkerung in den Hochwasserschutz und die Nutzung von Crowd-Sourcing-Daten in bestehenden Informationssystemen.

Nach einer kurzen Einführung in den Ablauf des Hackathons standen den Teilnehmern nun etwa 24 Stunden zur Verfügung, um Fragestellungen zu beantworten und einen Prototypen zu entwickeln. Hierbei lag vor allem ein Fokus auf Kreativität und innovativen Ideen, mit denen die Einbindung der Gesellschaft in den Katastrophenschutz auf eine möglichst einfache, jedoch effektive Weise geschehen soll. Durch die verschiedenen Fähigkeiten und Kenntnisse der Teilnehmer entstand ein dynamischer und progressiver Workflow, der originelle und spannende Ansätze für potentielle Modelle hervorbrachte. Zum Ende der Arbeitsphase erstellten alle Gruppen eine Präsentation, in der sie ihren Prototyp darstellten und diesen kritisch evaluierten.

Events wie der INFRAH-Hackathon bieten die großartige Möglichkeit, Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammenzubringen und holistische Lösungen und Verbesserungen für den Bevölkerungsschutz zu entwickeln.



FRAGESTELLUNGEN

WELCHE CROWD-SOURCING-DATEN KÖNNEN FÜR DIE VERBESSERUNG VON HOCHWASSER- UND STARKREGEN-INFORMATIONSSYSTEMEN WERTVOLL SEIN?

WELCHE TECHNISCHEN UND ORGANISATORISCHEN HERAUSFORDERUNGEN SIND MIT DER NUTZUNG VON CROWD-SOURCING-DATEN UND SOCIAL MEDIA MONITORING VERBUNDEN? WIE KÖNNEN DIESE DATEN EFFEKTIV IN BESTEHENDE HOCHWASSER-ÜBERWACHUNGSSYSTEME INTEGRIERT WERDEN?

WAS SIND DIE VORTEILE UND HERAUSFORDERUNGEN BEI DER INTEGRATION DIESER DATEN IN HOCHWASSER-INFORMATIONSSYSTEME?

Weitere Informationen und Output zum Hackathon finden sich auf folgender Website: <https://www.iww.rwth-aachen.de/go/id/bhdeaq>

Verfasst von Kristina Juchem (DKKV YP)